



Süddeutsche Zeitung

Competitionsline

<https://www.competitionline.com/de/news/menschen/stiftung-kaempft-um-pronold-2484.html>

28. Januar 2020
Jörg Haentzschel

29. Januar 2020
Carlo Sporkmann

**I) Stiftungsrat holt
Julia Rust: Vizechefin für Bauakademie**

II) Stiftung kämpft um Pronold

Der Stiftungsrat stellt sich hinter den ausgewählten Leiter Florian Pronold und geht in Berufung wegen der Klage gegen den Politiker. Zudem entschied das Gremium eine weitere Personalie.

I) Julia Rust: Vizechefin für Bauakademie

Die Stiftung Bauakademie hat am Dienstagmorgen Julia Rust von Krosigk zur stellvertretenden Direktorin ernannt. Sie leitet seit 2009 das Berliner Ausstellungshaus der privaten Stiftung Olbricht, das vor allem zeitgenössische Kunst zeigt. Außerdem beschloss der Stiftungsrat, Berufung gegen die einstweilige Verfügung einzulegen, die der Architekturprofessor Philipp Oswald Anfang Januar vor Gericht erwirkt hatte. Oswald hatte gegen die Ernennung des SPD-Bundestagsabgeordneten Florian Pronold zum Direktor der Bauakademie geklagt. Das Gericht stoppte daraufhin das Besetzungsverfahren. Die Stiftung Bauakademie verzichtete aber am Dienstag darauf, Pronold, wie zwischenzeitlich erwogen, zum kommissarischen Direktor zu ernennen. In dem seit Mitte November anhaltenden Streit um die Bauakademie und die Besetzung ihrer Leitungspositionen sind mittlerweile etliche Gerichtsverfahren anhängig. Für seine Kritiker, darunter mehr als 600 Unterzeichner eines Offenen Briefs, ist Pronold nicht ausreichend qualifiziert für die Direktorenstelle. Pronold reagierte darauf mit Unterlassungsklagen gegen den Spiegel¹ einen AfD-Abgeordneten und das Architektur-Magazin Marlowes.

¹ Vgl. Interview in Spiegel-Online mit Herrn Pronold (Datei Pdf 818)
<http://www.foerderverein-bauakademie.de/vorab.html>

(Übertragen aus dem Internet von Wolfgang Schoele am 29. Januar 2020)

II) Stiftung kämpft um Pronold

Die Bundesstiftung Bauakademie legt wegen der zugelassenen Klage gegen ihren designierten Gründungsdirektor Florian Pronold Revision ein. Das entschied der Stiftungsrat am Dienstagmorgen, wie mehrere Teilnehmer der Sitzung im Gespräch mit competitionline berichteten. Nach zwei Eilanträgen im Dezember war die Personalentscheidung gestoppt und der Vertrag mit Pronold nicht unterschrieben worden.

Die Stiftung gehe nun davon aus, dass innerhalb der kommenden drei Monate eine Entscheidung des Arbeitsgerichts Berlin vorliegt, heißt es. Pronold könnte dann wie geplant Anfang Mai seinen Posten antreten. Der Politiker will sich auf Anfrage nicht zu dem Zeitplan äußern. „Diesen Weg hat die Stiftung gewählt, und daher bitte ich um Verständnis, dass ich das Vorgehen nicht kommentiere“, sagte er unserer Redaktion.

Die Entscheidung, in Berufung zu gehen, habe der Stiftungsrat einstimmig ohne eine längere Diskussion getroffen. „Immerhin geht es hier darum, ob eine Personalie Bestand hat, die vom Stiftungsrat selbst einstimmig gewählt wurde“, konstatiert ein Beobachter. Medienberichten, wonach Pronold den Leitungsposten bis zur endgültigen Klärung durch das Gericht kommissarisch übernehmen könnte, widersprachen mehrere Sitzungs Teilnehmer. „Dafür müsste er seinen jetzigen Job als Staatssekretär abgeben, und vielleicht entscheidet das Gericht im Frühjahr gegen ihn – dann hat er den Salat“, berichtet einer.

Auch der Vorsitzende des Fördervereins Bauakademie, Wolfgang Schoele, lobt die Entscheidung. „Allerdings ist sie aus meiner Sicht völlig unnötig, weil es hier um eine private Stiftung geht und nicht um einen öffentlichen Arbeitgeber.“ Zwar werde der Stiftungsbetrieb langfristig mit Bundesmitteln finanziert, aber: „Das Bundesinnenministerium hat die Zusage gegeben, den Betrieb 'nicht überwiegend' finanzieren zu wollen.“ Dies interpretiert er als weniger als die Hälfte der anfallenden Kosten.

Förderverein für die Schinkelsche Bauakademie e.V.

Konto bei der Weberbank AG, Berlin, IBAN: DE68 1012 0100 1004 0727 63, BIC: WELADED1WBB

VR: 15550 B AG Charlottenburg; Steuer-Nr.: 27/665/60070 FA f. Körperschaften I, 14057 Berlin

Vorstand: Prof. Dr. Karin Albert (erste stellv. Vorsitzende), Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann (zweiter stellv. Vorsitzender),

Dipl.-Ing. Peter Klein (Schatzmeister), Dipl.-Ing. Hans-Karl Krüger, Prof. Dr. Rudolf Schäfer, Wolfgang Schoele (Vorsitzender und Schriftführer)

Ehrenmitglieder: Dipl.-Ing. Hans-Joachim Arndt (verstorben), Prof. Dr. Winfried Baer (verstorben), Dipl.-Ing. Horst Draheim

Der Förderverein Bauakademie e.V. ist Mitglied

im „Förderverein Bundesstiftung Baukultur e.V.“ und in der Gesellschaft „planen-bauen 4.0 GmbH“



Fortsetzung: **II) Stiftung kämpft um Pronold**

P pdf 823Seite 2

Gericht urteilte bei Eilverfahren unterschiedlich

Das Gericht muss nun klären, ob dem Arbeitsgericht Berlin Anfang Januar Fehler unterlaufen sind. Die 38. Kammer ließ damals die Kündigungsschutzklage eines unterlegenen Bewerbers zu, da sich die eigentlich privatrechtlich organisierte Stiftung zu mindestens der Hälfte aus öffentlichen Mitteln finanziert. Daher sei die Stiftung als öffentlicher Arbeitgeber anzusehen und die im Grundgesetz vorgesehene Klageform anzuwenden, so die Vorsitzende Richterin.

In einem weiteren Eilverfahren vergangene Woche argumentierten die Anwälte des für die Stiftung zuständigen Bundesinnenministeriums erfolgreich dagegen – die zweite Klage wurde von demselben Gericht nicht zugelassen. Das mache der Stiftung Hoffnung, mit der eigenen Berufung Erfolg zu haben und in der Personalbesetzung nicht über Monate hinweg gelähmt zu sein, heißt es. Weder das Ministerium noch die agierenden Anwälte wollten sich auf Anfrage dazu äußern.

Stiftung ernannt Vize-Direktorin

Auch in einer anderen Frage demonstrierte der Stiftungsrat am Dienstag Handlungsfähigkeit. Nach competitionline-Informationen ist die Berliner Künstlerin und studierte Wirtschaftswissenschaftlerin Julia Rust von Krosigk zur Vize-Direktorin der Stiftung gewählt worden. Ursprünglich war ihre Wahl bereits für Dezember vorgesehen, wurde allerdings wegen der Querelen um den Direktorenposten vertagt.

Die Wahl Rust von Krosigks fiel einstimmig aus. „Sie ist eine tolle Kandidatin und hat auf ganzer Linie überzeugt“, heißt es aus der mit dem endgültigen Auswahlprozess beauftragten Findungskommission der Stiftung. „Sie kennt sich mit Management sowie Finanzen, aber auch mit Kultur aus und ist in der Szene bestens vernetzt.“ Rust von Krosigk führt seit zehn Jahren das auf zeitgenössische Kunst spezialisierte Ausstellungshaus der Olbricht-Stiftung in Berlin.

Zuvor war sie Geschäftsführerin des Haus am Waldsee in der Hauptstadt.

Viel Protest gegen Benennung Pronolds

Die Personalie dürfte laut Beobachtern weniger kontrovers diskutiert werden als die Benennung Pronolds Ende vergangenen Jahres. Gegen die Wahl des ehemaligen Baustaatssekretärs wurde vor allem aus der Architekturszene Protest laut. Sounterzeichneten mehrere Hundert Branchenvertreter einen offenen Brief, der Pronolds Qualifikation in Frage stellt.



Vize-Direktorin Rust von Krosigk © Julia Rust Courtesy on me collections Berlin

Der SPD-Politikerwehrte sich mit einer Klage gegen das Schreiben, was wiederum mit einer Klage erwidert wurde, dass das Gericht feststellen muss, ob die Behauptungen des Briefs wirklich nicht zutreffend sind.

Im Interview mit competitionline betonte Pronold, dass er in den vergangenen Jahren als Baustaatssekretär nationale Debatten bei Bau-, Miet- und Stadtentwicklungsthemen mitbeeinflusst hätte. Auf die Kritik, mit dem Direktorenposten bei der Stiftung würde „einer von den Politikern da oben“ für die Zeit nach der Politik aussorgen, antwortete er: „Ich verdiene als Stiftungsdirektor in etwa die Hälfte von dem, was ich derzeit als Staatssekretär im Ministerium und als Bundestagsabgeordneter bekomme.“ Pronold will bei der nächsten Bundestagswahl nicht noch einmal kandidieren.

Das Projekt

In der Mitte von Berlin soll die Nationale Bauakademie Berlin an ihrem ursprünglichen Standort neu errichtet werden. Das im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts nach einem Entwurf von Karl Friedrich Schinkel entstandene Gebäude diente als Lehranstalt des Bauwesens. 1945 brannte es bei einem Bombenangriff aus. Seit 2004 ist die Bauakademie über ein Gerüst mit vorgehängten, bedruckten Planen in ihrer Kubatur im Berliner Stadtraum wieder erlebbar. 2016 entschied der Bund, dass die Akademie mit 62 Millionen Euro nach historischem Vorbild rekonstruiert werden soll. Auf 5000 bis 6000 Quadratmeter Nutzfläche solle eine Denk- und Kreativfabrik entstehen, „die Wissenschaft und Kunst, Forschung und Lehre, Theorie und Praxis unter einem Dach zusammenführt“, so die damalige Bundesbauministerin Barbara Hendricks (SPD).

(Bitte weiter blättern)



Fortsetzung: **II) Stiftung kämpft um Pronold**



Die Berliner Bauakademie ist seit Jahren in eine Photohülle eingepackt. Das motivähnliche Foto von Imago / Jürgen Ritter wurde durch das hier abgebildete Foto von Gisela Kehnke ersetzt (2016)

In der Mitte von Berlin soll die Nationale Bauakademie Berlin an ihrem ursprünglichen Standort neu errichtet werden. Das im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts nach einem Entwurf von Karl Friedrich Schinkel entstandene Gebäude diente als Lehranstalt des Bauwesens. 1945 brannte es bei einem Bombenangriff aus. Seit 2004 ist die Bauakademie über ein Gerüst mit vorgehängten, bedruckten Planen in ihrer Kubatur im Berliner Stadt- raum wieder erlebbar. 2016 entschied der Bund, dass die Akademie mit 62 Millionen Euro nach historischem Vorbild rekonstruiert werden soll. Auf 5000 bis 6000 Quadratmeter Nutzfläche solle eine Denk- und Kreativ- fabrik entstehen, „die Wissenschaft und Kunst, For- schung und Lehre, Theorie und Praxis unter einem Dach zusammenführt“, so die damalige Bundesbauministerin Barbara Hendricks (SPD).

(Übertragen aus einer e-mail an Wolfgang Schoele am 29. Januar 2020)